

Zechenpark Barsinghausen

Art Society: Kunstverein Barsinghausen

(52°17'45.70"N , 9°28'31.92"E)

(<https://goo.gl/maps/c7VaTUVJHF3R2>)

Kunstverein Barsinghausen e.V.
Rottkampweg 57, 30890 Barsinghausen
fon: 05105 80570

www.kunstverein-barsinghausen.de

Ein 14 ha großes leicht hügeliges offenes Areal, mit geschwungenen Wegen parkähnlich hergerichtet und stellenweise mit mannshohen Pionierpflanzen wie Birken, Erlen und Buchen bewachsen, bildet leicht oberhalb der Hauptverkehrsader Barsinghausens eine Oase der Ruhe. Es ist auf drei Seiten von höherem Baumbewuchs begrenzt, auf der vierten überragt sie der 30 m höher gelegene Kegel der Halde, auf den steil und schnurgerade die markante „Himmelstreppe“ mit ihren 99 Stufen hinaufführt.

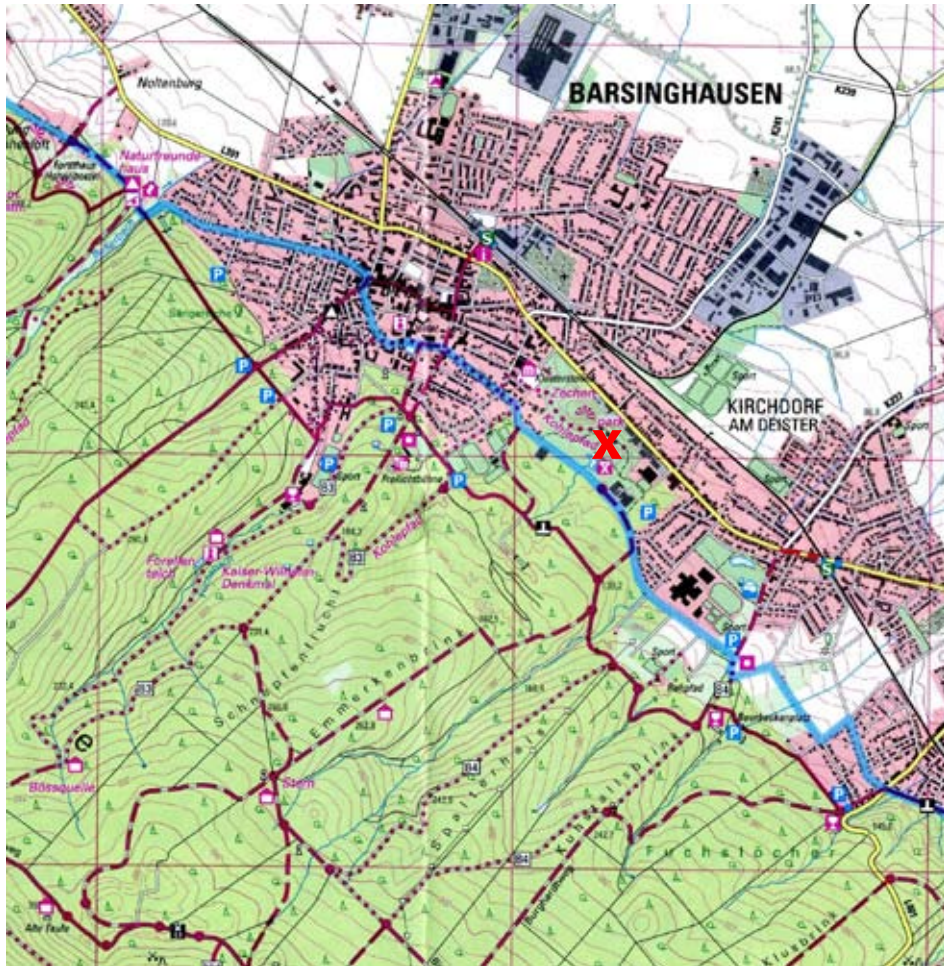
Von oben gewinnt der Besucher einen freien Blick auf das gesamte Gelände. Geradlinig führt der Weg vom Scheitelpunkt der Halde auf der anderen Seite hinunter zum ehemaligen Zechenglände mit der alten Zeche und dem Eingang zum attraktiven Besucherbergwerk. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde hier am Rande des Deister bis 1954 Steinkohle gefördert. Der Weg zeichnet die Trasse der ehemaligen Kipploren nach, mit denen die Halde in 100 Jahren Bergbaugeschichte mit Bergmassen und Rückständen aus der Teerproduktion aufgeschüttet wurde.

Das hügelige Areal am Fuße der Himmelstreppe entstand dadurch, dass hier das Haldenmaterial bis in die 1960er Jahre hinein als „Haldenrot“ abgetragen wurde, um damit Aschenbahnen und Tennisplätzen abzudecken. Die Natur eroberte sich das Gelände zurück, so dass es im Jahre 2009 mit wenigen Eingriffen zum Zechenpark ausgestaltet werden konnte.

A 14-hectare undulating open area, prepared like a park with winding paths and partially overgrown with man-sized pioneer plants such as birch, alder and beech, constituting slightly above the main thoroughfare Barsinghausens an oasis of calm. It is bounded on three sides by higher tree plantings. On the fourth side the park is surmounted by a 30 m high heap, a left-over from the former coal mining at this place. A steep and straight so called „Stairway to Heaven“ with its 99 stages leads up to the top.

From the top, the visitor gains a clear view of the entire site. On the other side a straight way leads from heap down to the former old colliery and the entrance to the attractive visitor mine. Since the mid-19th century to 1954 the Deister coal was mined here. The footh path down traces the route of the former lorries with which the heap in 100 years of mining history was filled with mountains masses and residues from tar production.

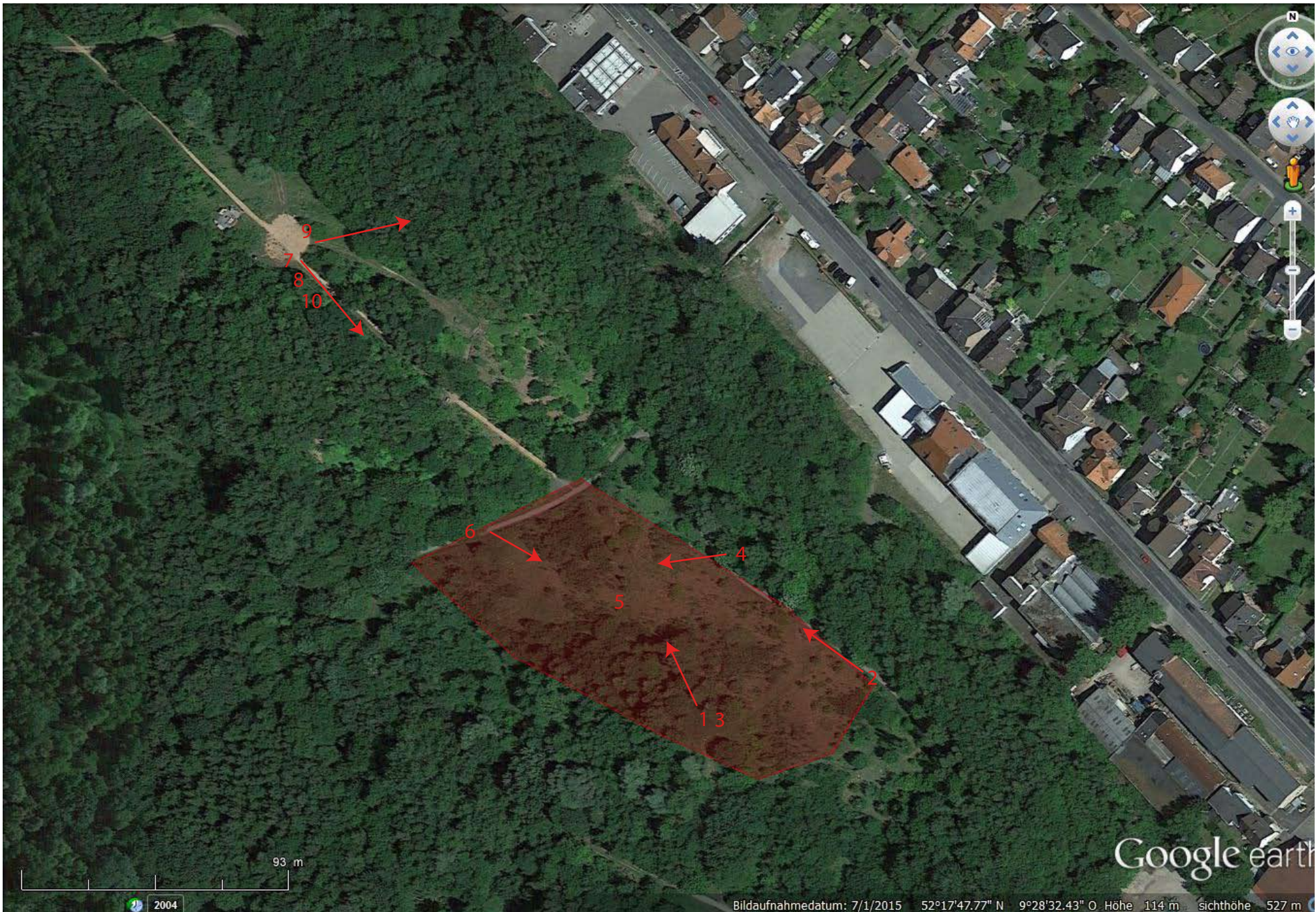
The hilly area at the foot of the „Stairway to Heaven“ was created by the fact that dump material was taken away in die 1960er. This material was known as „Haldenrot“ and was used to cover dirt tracks and tennis courts. The nature conquered back the area so that it could be configured with a few changes to the Zechenpark“ in the year of 2009.



Karte/Map 1:25.000



Luftbild mit Gelände für Installation (rot)
Aerial photo showing the area for art (red)



Pfeile zeigen Richtung der Fotoaufnahmen / Arrows show direction of photography





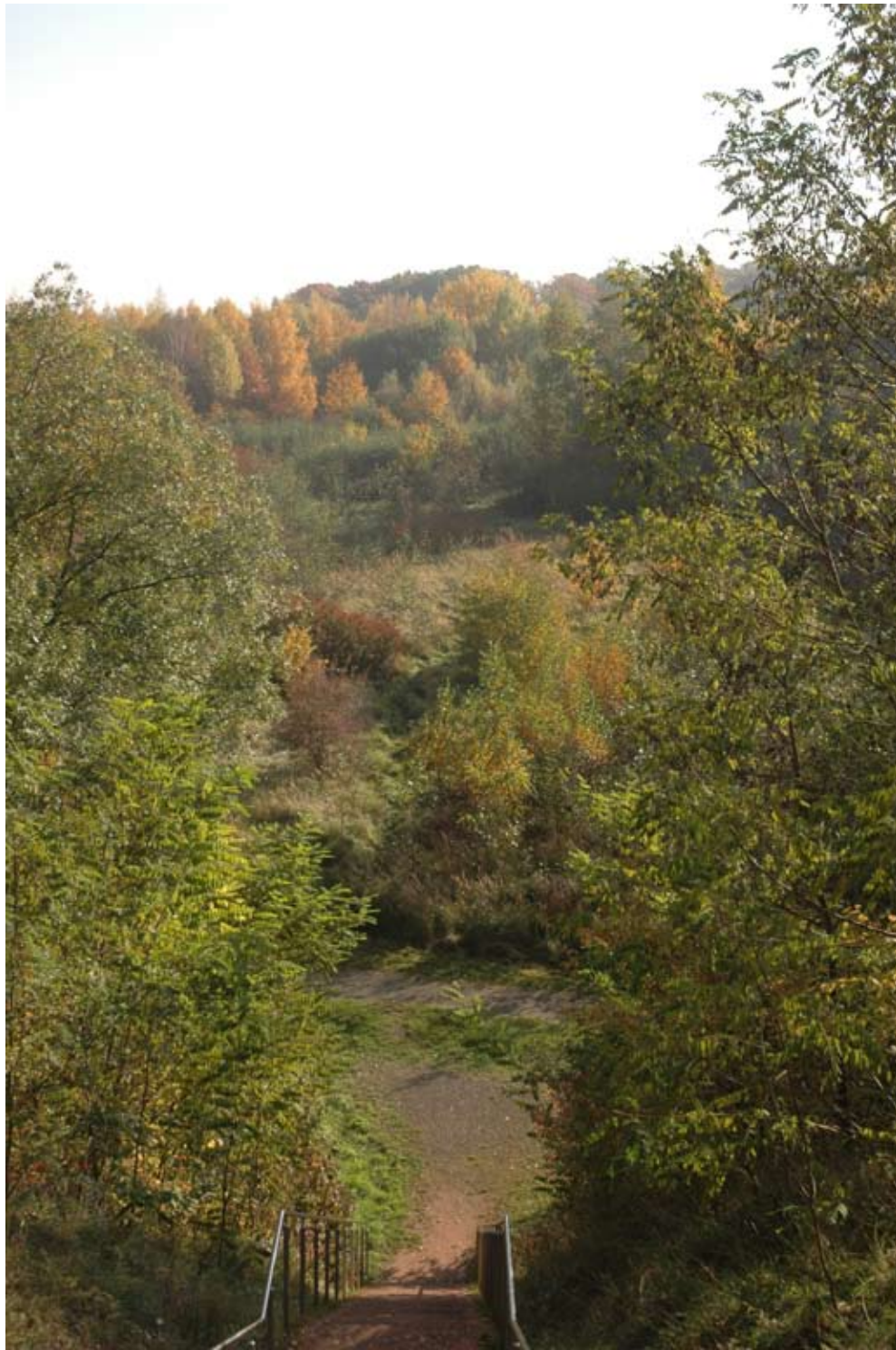
















Dieses Bild zeigt den Zechenpark im Jahr 2013. In der Zeit bis heute sind eine Vielzahl von Gehölzen auf der zentralen Fläche gewachsen. Diese Gehölze werden für die IntraRegionale zurück geschnitten.
This picture was taken in 2013. Since then a lot of bosks grew up and covered most of the central meadow. These bosks will be cut back for the IntraRegionale.